

Anlage 7 zum Hygiene- und Sicherheitskonzept der St. Stephanus-Militärkirchengemeinde

Abstands- und Hygienekonzept: Abendmahl in der Ev.-Luth. Militärkirchengemeinde St. Stephanus, Munster (Handlungsanweisung)

(Entwurf: 09/2020, Brinkmann)

Folgender Vorschlag für die Feier des Abendmahls wird gemacht:

§1 Vorbereitung

Die Vorbereitung der Gaben erfolgt im besten Fall durch eine einzige Person. Für die Vorbereitung sowie Bereitstellung eben dieser desinfiziert sich diese Person die Hände, trägt einen Mund-Nasen-Schutz (der tatsächlich diese Körperteile auch bedeckt) sowie Einmalhandschuhe. Außerdem sorgt diese Person dafür, dass alle Gaben des Abendmahls bis zu ihrer Feier bedeckt sind.

§2 Durchführung

Dieses Konzept sieht die Feier des Abendmahls in Form der Wandelkommunion mit Einzelkelchen vor. Wie dies in der aktuellen Lage zu gestalten ist, wird im Folgenden beschrieben.

Für die Konsekration der Elemente ist die Verwendung einer einzelnen Hostie und eines dezidierten Kelches zu empfehlen. Beide finden keine Verwendung bei der Austeilung für die Gemeinde, somit kann auf das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, einer Desinfektion der Hände sowie dem Tragen von Einmalhandschuhen verzichtet werden.

Die den Leib austeilende Person, im besten Fall ist dies nur eine, desinfiziert sich vor der Austeilung – vor den Augen der Gemeinde – die Hände, gerne kann dies auch zuvor angekündigt werden, somit entsteht kein ganz „leerer Raum“.

Die Gottesdienstteilnehmenden sind darauf hinzuweisen, dass das Abendmahl in Form einer Wandelkommunion gefeiert wird, der Abstand zwischen den Teilnehmenden von mindestens 1,5 Metern ist zwingend einzuhalten. Etwaige Markierungen am Boden sind empfehlenswert und können sich unterstützend auf das Sicherheitsgefühl der Anwesenden auswirken. Außerdem ist erneut darauf hinzuweisen, dass ein Mund-Nasen-Schutz bei Bewegung im Kirchenraum getragen werden muss. Dieser kann kurz vor dem Empfang des Abendmahls abgelegt werden, muss im Anschluss allerdings direkt wieder aufgesetzt werden.

Für die Austeilung wird der Moment des „Gebens“ sowie des „Empfangens“ berücksichtigt, wie es entsprechend in den Spendeworten heißt: „[...] für Dich gegeben/vergossen.“. Für dieses Verfahren ist es zwingend notwendig, dass die austeilende Person einen Mund-Nasen-Schutz trägt, da der Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen austeilender und empfangender Person nicht eingehalten werden kann. Sofern das Abendmahl mit Brotkrumen gefeiert wird, kann über die Verwendung einer Gebäckzange zur Austeilung nachgedacht werden. Bei der direkten Handreichung ist das Tragen eines Einmalhandschuhs auf Seiten der austeilenden Person empfehlenswert. Beide Male ist auf eine möglichst kontaktfreie Übergabe zu achten, dem schließt sich an, dass eine Mundkommunion *entfällt*.

Für die Austeilung des Blutes Christi sind Einzelkelche zu verwenden, die wahlweise von den Kommunikant*innen selbst genommen – hier ist auf genügend Abstand der Einzelkelche zueinander – oder ausgeteilt werden können, für diesen Fall ist sowohl das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sowie von Einmalhandschuhen vorgesehen.

§2.1 Konkrete Durchführungsanweisung

Die Gemeinde kommt zum Abendmahl durch den Mittelgang des Kirchenraums und tritt der austeilenden Person für den Leib Christi entgegen. Je nach Sitzposition im Kirchenraum, geht sie anschließend entweder nach links oder rechts und empfängt dort den Einzelkelch. Der Rückweg erfolgt über die Gänge in den Seitenschiffen an deren Anfang, ungefähr auf Höhe der ersten oder zweiten Kirchenbankreihe, ein Tablett zur Rückgabe der Einzelkelche zu positionieren ist.

Für die Ausgabe desinfizieren die ausgebenden Personen zuvor ihre Hände und legen einen Mund-Nasen-Schutz (der diese Körperteile auch wirklich bedeckt) sowie Einmalhandschuhe an. Die Gemeinde trägt ebenso einen Mund-Nasen-Schutz bis zum Empfang des Abendmahls.

